

*Ignatius von Otten berichtet Josef Johann von Liechtenstein vom Reichstag aus Regensburg über die finanziellen Ansprüche des Kurfürsten von Pfalz-Neuburg. Wegen Kriegsschäden soll die Kostenbeteiligung der Reichsstände erhöht werden. Ausf. Regensburg, 1723 Mai 11, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 44, unfol.*

[1] Durchleuchtigster reichsfürst, gnädigster herr, herr.<sup>1</sup>

Was ihre churfürstlich durchlaucht zu Pfalz<sup>2</sup> wegen ihrer im letzterem krieg beschehenen reichspræstationen<sup>3</sup> vor einige nachrichten zu dero vormahligen communicierten summarischen specificationen<sup>4</sup> übergeben, und statibus per dictaturam<sup>5</sup> heunt communicieret worden, zeigt beyligendes memoriale<sup>6</sup> sub numero 1 und dessen getruckhte adjuncta a littera A bis littera O<sup>7</sup> inclusive mit mehrerem, durch welche anforderung Churpfalz die fernere reichsanlaagen<sup>8</sup> zu Philippsburg<sup>9</sup> und Kehl<sup>10</sup>, auch andere dergleichen onera Imperii<sup>11</sup> sich abzukehren gemainet ist. Welchem exempel andere status Imperii<sup>12</sup> durch ihre vormahls auch übergeben berechnungen und liquidationes folgen, mithin der vöstungen ruin dadurch mehrer befördern werden, sowohl sehr mit des reichsschaden zu beklagen ist.

Der lutherische herr graff Ludwig Gottfried von Hohenlohe Pfedelbach hat gegen die catholische herren graffen von [2] Hohenlohe beykommendes memoriale sub numero 2 in sucessions-<sup>13</sup> und religions-sachsen ad corpus protestantium<sup>14</sup> gestellt denen A. C. verwandten gesantschafften ad ædes<sup>15</sup> communicieren lassen, ob dise nun sich unterstehen werden, dem petito<sup>16</sup> gegen die kayserliche allerhöchste authoritat schutz-brieffe zu ertheilen und hierinn zu deferieren<sup>17</sup>, wirdt die zeit mit mehrerem geben.

Die zu obigem memorial gehörige beylaagen haben wür noch nicht zur handt bringen können, und sollen demnegst folgen.

---

<sup>1</sup> Das Haus Thurn und Taxis wurde aufgrund der Verdienste von Eugen Alexander von Thurn und Taxis (1652–1714) 1695 in den Reichsfürstenstand erhoben und 1704 in den Reichsfürstenrat aufgenommen. Vgl. Josef RÜBSAM, *Taxis (Thurn und Taxis), Eugen Alexander Fürst von*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) 37 (1894), S. 484–488*; Siegfried GRILLMEYER, *Habsburgs Diener in Post und Politik. Das Haus Thurn und Taxis zwischen 1745 und 1867*; Mainz 2005.

<sup>2</sup> Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg (1664–1732) war Fürstbischof von Breslau, Kurfürst und Erzbischof von Trier und Mainz (1729–1732), Bischof von Worms, Hochmeister des Deutsche Ordens, Fürstpropst von Ellwangen sowie Reichserzkanzler der Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Anton BRÜCK, *Franz Ludwig, Pfalzgraf von Neuburg*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB) 5b(1961), S. 369–370*.

<sup>3</sup> Abgaben an das Heilige Römische Reich.

<sup>4</sup> Aufzählung.

<sup>5</sup> „statibus per dictaturam“: Stand durch Anzeige.

<sup>6</sup> schriftliche Eingabe.

<sup>7</sup> „adjuncta a littera A bis littera O“: Anhänge von Beilage A bis Beilage O.

<sup>8</sup> Reichsanlagen waren Steuern, die als Unterhalt des Reichskammergerichts in Wetzlar bestimmt waren, und als Kammerzieler oder einfach nur Zieler bezeichnet wurden. Sie wurde von den Reichsständen als Matrikularbeitrag aufgebracht (*collecta ad sustentationem judicii cameralis destinata*). Diese Steuern konnten aber auch von den Stände, je nach Erfordernis, dem Kaiser bewilligt werden. Man bestimmte die Reichsanlagen nach Römermonaten und legte dabei die Reichsmatrikel (Verzeichnis der Reichsstände) zugrunde. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyklopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung, Bd. 121, Leipzig 1812, S. 739*.

<sup>9</sup> Philippsburg, Stadt in Baden-Württemberg (D).

<sup>10</sup> Kehl, Stadt in Baden-Württemberg (D).

<sup>11</sup> Reichsabgaben.

<sup>12</sup> Reichsstände.

<sup>13</sup> Nachfolge.

<sup>14</sup> „ad corpus protestantium“: zum Korpus der Protestanten.

<sup>15</sup> ins Haus.

<sup>16</sup> Gesuch.

<sup>17</sup> überbringen.

Mit dem österreichischen gesanten von Jodoci<sup>18</sup> haben wüir gestern in einer unterredung keineswegs rathsamb gefunden, daß kayserliche commissions-decret in euer hochfürstliche durchlaucht angelegenheit die continuationem dero siz- und stimmrecht im Fürstenrhat statibus per dictatum publicam zu communicieren, bis wüir nicht versichert, daß die benöthigte euer hochfürstlich durchlaucht [3] requisitions-schreiben ahn chur- und fürsten, und sonsten andere im Fürstenrhat<sup>19</sup> befindliche stände entweder abgeloffen, oder uns anhero ad insinuandum<sup>20</sup> zuegeschickht worden, damit nit ein- oder anderer hierin sinistras relationes<sup>21</sup> abzustatten gelegenheit nehmen könne. Zu dem ende wüir uns dan auch eine abschrüfft von denen ablassenden schreiben zu unserer direction gehorsambst ausbitten, und wirdt bey disem anstandt die sach wegen 3wochigen Pffingstferien bis nach deren vollendung, da man widerumb zu rhat gehen wird, beruehen muss, indessen wollen wüir alles vertröstete und erinnerte zur sachen benöthigte erwarten, und verbleiben in schuldigstem respect.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Regenspurg, den 11. Maii 1723.

Unterthenigst-, gehorsambster knechte

Ignatius freiherr von Otten<sup>22</sup> manu propria<sup>23</sup>

---

<sup>18</sup> Philipp Heinrich Edler von Jodoci war Gesandter des Fürsten von Dietrichstein auf dem Reichstag in Regensburg um 1707. Vgl. Heinrich Georg NEUBAUER (Hrsg.), *Verzeichnus derjenigen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heiligen Römischen Reichs, etc.*, Regensburg 1746 (1719).

<sup>19</sup> Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*, Darmstadt 2009, S. 21–22.

<sup>20</sup> als Einlage.

<sup>21</sup> finstere Berichte.

<sup>22</sup> Ignatius Antonius Freiherr von Otten war Gesandter des Kurfürsten von Mainz und des Fürsten von Liechtenstein auf dem Reichstag in Regensburg um 1713. Vgl. Heinrich Georg Neubauer (Hrsg.), *Verzeichnus derjenigen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heiligen Römischen Reichs, etc.*, Regensburg 1746 (1719).

<sup>23</sup> eigenhändig.